

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

**zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines
Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der
Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —**

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

Der Ausbau der A 46 auf sechs Spuren im Abschnitt Düsseldorf/Wersten–Haan/Ost wird aus dem Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen gestrichen.

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)

Senfft

Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

1. Eine sinnvolle Verkehrspolitik muß zum Ziel haben, den stark umweltbelastenden Autoverkehr zu verringern und die Verkehrsteilnehmer durch geeignete Maßnahmen dazu zu bewegen, vom Auto auf den wesentlich umweltverträglicheren ÖPNV umzusteigen. Hierzu gehört ganz allgemein eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV – und nicht des Straßenangebots!

Diesem Ziel läuft ein Ausbau der A 46 natürlicherweise zuwider, da die A 46 als stark konkurrierendes Verkehrssystem zur Ost-West-S-Bahn (S 8) und den Busfern- und -ortslinien 745, 748, 740, 741, 742, 743, 744, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786 des VRR zu gelten hat.

Ein Ausbau der A 46 bedeutet ein Fortfahren wider besseren Wissens in der falschen, für Natur, Umwelt und Gesundheit verhängnisvollen, das System Straße/Auto hervorzugehenden und die alternativen Verkehrsarten (ÖPNV, Rad, Fußverkehr) schwächenden Verkehrspolitik.

Dieser sich hierin äßernden folgenschweren und Natur, Umwelt und Gesundheit weiter belastenden Tendenz können wir nicht zustimmen!

Statt eines Ausbaus der A 46 sollte Geld in die Förderung und den Ausbau des ÖPNV-Netzes und eine ÖPNV-freundlichen Infrastruktur gesteckt werden (z. B. benutzerfreundliche Anbindung der S-Bahn-Stationen an Zubringer-Linien, Erhöhung der Zahl der Park & Ride-Plätze, „Parken am Gleis“ etc.).

Flächenverbrauch, Kosten und Umwelt schädigende oder weiter beeinträchtigende Folgen im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der A 46 sind ungleich größer als bei einer von uns befürworteten Förderung und Optimierung des ÖPNV!

2. Das Naherholungs- und Naturschutzgebiet Eller Forst/Unterbacher See und Hasseler Forst/Elbsee ist schon heute belastet genug (Immissionen, Autobahn, Gewässerbelastung, begradigte Bachläufe, Belastung der Tier- und Pflanzenwelt).

Jeder weitere Ausbau der Autobahn würde einen Eingriff in die Landschaft mit nicht überschaubaren Folgen für die Biotope und die Tierwelt, insbesondere die Vögel, bedeuten. Der Freizeitwert des bedrohten Gebietes würde jegliche Attraktivität verlieren.